

Der einzige Weinstock schwieg und sank zu Boden. Mir, sprach er zu sich selbst, scheint Alles versagt zu sein, Stamm und Aeste, Blüthen und Früchte; aber so wie ich bin, will ich hoffen und warten. Er sank darnieder, und seine Zweige weinten.

Nicht lange wartete und weinte er; siehe, da trat die Gottheit der Erde, der freundliche Mensch, zu ihm. Er sah sein schwaches Gewächs, ein Spiel der Lüfte, das unter sich sank und Hülfe begehrte. Mitleidig richtete er's auf und schlang den zarten Baum an seiner Laube hinauf. Froher spielten jetzt die Lüfte mit seinen Reben, die Gluth der Sonne durchdrang seine harten, grünenden Körner, bereidend in ihnen den süßen Saft, den Tranf für Götter und Menschen. Mit reichen Trauben geschmückt, neigte bald der Weinstock sich zu seinem Herrn nieder, und dieser kostete seinen erquickenden Saft und nannte ihn seinen Freund, seinen dankbaren Liebling. Die stolzen Bäume beneideten ihn jetzt, denn viele standen entfruchtet da; er aber freute sich voll Dankbarkeit seines geringen Buches, seiner ausstehenden Demuth.

Darum erfreut sein Saft noch jetzt des traurigen Menschen Herz und hebt empur den niedergesunkenen Muth und erquicket den Betrübten.

Verzage nicht, Verlassener, und harre geduldig aus. Im unansehnlichen Rohre quillt der süßeste Saft; die schwache Rebe gebietet den erquickendsten Tranf der Erde. Herder.

112. Der Mann mit dem Kameel.

- Es ging ein Mann im Syrerland,
 Führt' ein Kameel am Halfterband.
 Das Thier mit grimmigen Geberden
 Ursplöblich anfing schon zu werden
5. Und that so ganz entseßlich schnaufen,
 Der Führer vor ihm muß' entlaufen.
 Er lief und einen Brunnen sah
 Von ungefähr am Wege da.
10. Das Thier hört er im Rücken schnauben,
 Das muß' ihm die Besinnung rauben.
 Er in den Schacht des Brunnens kroch,
 Er stürzte nicht, er schwebte noch.
 Gewachsen war ein Brombeerstrauch
 Aus des gebörstnen Brunnens Bauch!
15. Daran der Mann sich fest that klammern
 Und seinen Zustand drauf bejammern.
 Er blickte in die Höh' und sah
 Dort das Kameelhaupt furchtbar nah,
 Das ihn wollt' oben fassen wieder;
20. Dann blickt' er in den Brunnen nieder;